



BESCHLUSS

aus der 15. Sitzung
des Ausschusses für Umwelt, Jugend und Soziales
am Dienstag, 19.09.2023

Öffentliche Sitzung

- Begrüßung zum Ortstermin: Waldbegehung**
Treffpunkt: 16:30 Uhr auf dem Parkplatz am Bestattungswald

Anwesende:

Stahlberg, Nicole
Frech, Hans-Günther
Huneke, Rembert
Hildebrand, Bernhard
Birnbaum, Stefanie
Stemmler, Sebastian (Förster)
Brell, Sigrun (Forstamt Hanau-Wolfgang))
Vogel, Rainer (Erster Stadtrat)
Adams, Katja (FB70)
Faatz, Constantin (FB70)
Wörner, Christina (Schriftführung)

Die Ausschussvorsitzende Nicole Stahlberg begrüßt um 16:30 Uhr die Anwesenden. Grund der Waldbegehung ist, dass es dem Wald nicht gut geht bzw. viele Bäume absterben und von Krankheiten sowie Schädlingen befallen sind.

An einem Standort erklärt und zeigt Herr Stemmler die verschiedenen Kategorien von Kronenschäden in der Buchen. Grob geschätzt kann man sagen, dass es sich bei 10 % der Buchen bereits um Totholz handelt, das bestenfalls für Brennholz geeignet ist. Ca. 40 % der Buchen sind bereits geschädigt und für die Sägewerke noch zu verwenden. Die übrigen 50 % sind bereits im 1. Stadium und angegriffen.

An einem weiteren Standort wurde das Thema Verkehrssicherung angesprochen. Einige Buchen haben bereits eine abgestorbene Krone und gefährden die Waldwege. Hier müssen die Bäume gefällt werden, um die Sicherheit der Waldbesucher zu gewährleisten. Einige Bäume möchte Herr Stemmler zusätzlich entnehmen, so lange sie noch gut verwertbar sind.

Die Frage ist, wie weit in den Wald hinein, darf Herr Stemmler eigenverantwortlich handeln? Im Laufe der Begehung spricht sich der Ausschuss für einen Bereich von je 30 Meter links und rechts des Waldweges aus. Dabei handelt es sich um Bäume der Schadstufe 1, die entnommen werden dürfen. 100 % gesunde Bäume fallen nicht darunter. **Oberstes Ziel soll der Walderhalt sein.**

Der folgende Standort zeigt eine aktive Verjüngung des Waldes. 2020 wurden hier der Buchenunterstand gefällt und die Fläche eingezäunt. So wurden neue Bäume nicht vom Wild abgefressen und die neuen Eichen bzw. der Mischwald wächst.

Hier ist allerdings eine Pflege notwendig. Vorschlag vom Forstamt: Eine Umwelt-AG oder Freiwilligenaktion, die die Fläche von Brombeeren befreit und einen angeleiteten Rückschnitt durchführt.

Für so eine weitere Verjüngung des Waldes würde sich die Fläche 515 anbieten.

Bei einer Fläche mit Eichen die ca. 40 Jahre alt sind, ist Eingriffsarbeit notwendig. Hier sollte man guten gesunden Eichen Platz schaffen, damit diese weiterwachsen können. Daher würde man versuchen einzelne Eiche im Abstand von 10 Metern stehen zu lassen und die anderen Eichen zu holen, um das Holz zu verkaufen.

Die Begehung zeigt, dass Bäume in allen Altersklassen betroffen sind. Auf einer Fläche mit Buchen im Alter von 60-75 Jahren ist auf Grund des mangelnden Wassers ein vertrocknen zu beobachten.

Ein weiteres Problem ist das Wild, das viele neue Bäume schädigt. Das Jagdverhalten muss sich ändern um das Wachstum von neuen Bäumen gewährleisten zu können. Hier werden verschiedene Möglichkeiten in Betracht gezogen.

Ein letzter Standortwechsel führt an das Waldstück oberhalb der Niddertalbahn. Hier sind 80-jährige Rubinen abgängig, Ahornbäume und Eschen sterben ab. Die Verkehrssicherung für die Niddertalbahn und die Wege ist nicht mehr gegeben. Ab Oktober 2023 ist hier eine Räumung beauftragt. Eine Pressemitteilung folgt. Ein Jungbestand ist allerdings gegeben. Die Räumung wird vom Land Hessen zu 90 % gefördert. Es bleibt ein Einsatz von Eigenkapital in Höhe von 20.000 €.

Frau Stahlberg bedankt sich bei allen Beteiligten und beendet die Waldbegehung um 19:04 Uhr.

Beschluss

ohne

Beratungsergebnis:

ohne